



Hallo, liebe Leser!



Wollen Sie mit uns sprechen? Über Themen, die wir aufgreifen sollten, Erfreuliches oder Unerfreuliches? Dann rufen Sie uns an:

(0 39 23) 73 69 26

Von 11 bis 12 Uhr erreichen Sie heute Antje Rohm

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an! (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (0 39 23) 73 69-20, Fax: -29 Jeversee Str. 15, 39261 Zerbst, redaktion.zerbst@volksstimme.de Leitender Regionalredakteur: Jan-Thomas Goetze (jg, 0 39 28/48 68 20)

Redaktion Zerbst: Andreas Mangiras (Leitung, am, 0 39 23/ 73 69-21), Thomas Drechsel (td, -25), Antje Rohm (ar, -26)

Regionalreporterin: Anja Keßler (ak, 0 39 28/48 68-10)

ZUSTELLUNG/ABO: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf) vertrieb@volksstimme.de

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf) anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute)

SERVICE-PUNKT: Alte Brücke 10, 39261 Zerbst

LEUTE, LEUTE

Eine sogenannte „Doublette“, wie man unter Zeitungsmachern sagt, leistete sich das Amtsblatt von Anhalt-Bitterfeld in seiner zweiten Auflage. Das

Programm des Zerbster Heimatfestes wurde zweimal veröffentlicht – einmal im Kreisteil und einmal im Zerbst-Teil. Bessere Abstimmung wäre besser. (am)

BLITZGESPRÄCH

Motorradtreffen

Biker auf der Landebahn

Tausende Motorradfahrer steuern mit ihren Maschinen im August die Landeshauptstadt an. Ihr Ziel wird das 4. Bikertreffen am Magdeburger Flugplatz sein, das zwischen dem 17. und 19. August stattfinden wird. Volksstimme-Mitarbeiter René de Ridder sprach mit Organisator Jörg Mangelsdorf.



Höhepunkt wird die Fahrt durch Magdeburgs City sein.

Volksstimme: Und was werden die Biker musikalisch zu hören bekommen?

Jörg Mangelsdorf

Mangelsdorf: Mit „Allemand“ und den „Berserkern“ kommen zwei tolle Bands. Außerdem haben wir zum ersten Mal ein Festzelt aufgebaut. Genauere Informationen zu unserem Programm gibt es unter www.magdeburger-bikertreffen.de.

Volksstimme: Was erwartet die Motorradfans diesmal? Jörg Mangelsdorf: Beliebtest ist unser Beschleunigungsrennen, bei dem jeweils zwei Motorradfahrer auf der Landebahn gegeneinander antreten. Daneben gibt es einen Quad-Parcours, bei dem man seine Geschicklichkeit austesten kann. Ein

POLIZEIBERICHT



Schwerer Schaden bei Kreisfirma

Enormer Schaden ist der B & A Strukturförderungsgesellschaft Anhalt-Zerbst am Wochenende hinter der Villa Musik & Kunst in Zerbst entstanden. Unbekannte Täter beschädigten den Fuhrpark der kreiseigenen Firma. Der Schaden wurde gestern Mittag entdeckt. Die Polizei fand Spuren von Kindern am Tatort. Ermittlungen laufen weiter. Foto: Andreas Mangiras

ZURÜCKGEBLÄTTERT



1967: Von 204 geplanten Kinderbetreuungsplätzen in diesem Jahr im Kreis Zerbst sind bereits 123 verfügbar, unter anderem in Rosian, Prödel, Loburg, Polenzko und Hobeck.

Alle Fachverkäufer-Lehrlinge der HO Zerbst haben ihre Ausbildung mit der Note „Gut“ beendet.

Neue Hinwandschilder erleichtern das Wandern bei Tochterheim.

Sparkassenlandschaft

OB Koschig plädiert für Großsparkasse

Der Dessau-Roßlauer Oberbürgermeister Klemens Koschig ist gegen ein Aufteilen der Kreissparkasse Anhalt-Zerbst nach den neuen Gebietsgrenzen. Mit Ausnahme der ins Jerichower Land gewechselten Gemeinden sollte das alte Anhalt-Zerbster Gebiet zusammen mit denen der Altkreise Köthen, Bitterfeld und Wittenberg sowie der ehemaligen Stadt Dessau zum Geschäftsgebiet einer neuen großen Sparkasse werden.

Von Thomas Drechsel und Andreas Mangiras

Zerbst. „Teilen schadet weit mehr als fusionieren“, findet der Dessau-Roßlauer Oberbürgermeister Klemens Koschig und verweist auf die Kreissparkasse Anhalt-Zerbst. In seiner alten Heimatstadt Roßlau hat diese Sparkasse sehr wahrscheinlich noch bis Ende 2008 ganz regulär Filialen, auch wenn der Kreis Anhalt-Zerbst untergegangen und das Gebiet nun Teil des Oberzentrums Dessau-Roßlau geworden ist.

Die Sparkassenlandschaft muss bis Ende 2008 den neuen Kreisgrenzen angepasst sein. Für die Anhalt-Zerbster heißt das die Aufteilung in vier Richtungen. Während das „Abschneiden“ der nach Jerichower Land gewechselten Gemeinden „sicherlich nicht verhindert werden kann und sollte, wäre ich sehr dafür, den verbleibenden Bereich mit dem Kreis Wittenberg und Dessau-Roßlau zusammenzuführen in einer großen Sparkasse“.

Das Thema wird im Herbst die Kreistage von Anhalt-Bit-

terfeld, Wittenberg und den Dessau-Roßlauer Stadtrat beschäftigen. „Es bedarf in jedem Fall einer Vorlaufzeit, um die neuen Strukturen vorzubereiten“, meinte Ralf Finke für die Sparkasse Wittenberg. Er weiß von Sondierungsgesprächen zum Fusionsthema, gültig jedoch ist das Kreisneugliederungsgesetz. „Das Gewährträgerprinzip ist umzusetzen.“

Das besagt im übrigen auch, dass der Anhalt-Bitterfelder Landrat Uwe schulze (CDU) derzeit Verwaltungsratsvorsitzender von drei Kreissparkassen ist: Anhalt-Zerbst, Bitterfeld und Köthen. Fehlen nur noch zwei: Dessau und Wittenberg.

Entsteht in der Region Dessau eine Großsparkasse mit einer Bilanzsumme von rund drei Milliarden Euro? Die Zeichen deuten darauf hin. In verschiedenen Spitzentreffen der letzten Wochen scheint über das Ziel schon Einigkeit erzielt worden zu sein. Schon Ende Juni hatte Dessaus damaliger amtierender Oberbürgermeister Karl Gröger signalisiert: Vier Sparkassen, außer Wittenberg, haben sich schon zur Fusion bekannt.

Wenn die Gewährträger, also die Kreise und die kreisfreie Stadt, nichts anderes vereinbaren, dann wird an der Aufteilung der Kreissparkasse Anhalt-Zerbst zum 1. Januar 2009 dem Gesetz zufolge kein Weg vorbeiführen. „Die Sparkasse würde sich eine Entscheidung der Kreisräte abhängig ist, spätestens zum Jahresende wünschen“, so Finke.



Gravierte Spendertafeln für das Geläut von St. Nicolai

Auf die Nicolai-Kirche am Markt kommen aufregende Tage zu. Am 27. Juli wird die von Privatleuten finanzierte neue „Stifterglocke“ in Zerbst erwartet und um 18.30 Uhr geweiht. Am 1. August treffen fünf in Bayern restaurierte Glocken ein, unter ihnen die „Gloriosa“, Deutschlands schwerste erhaltene Glocke aus dem 14. Jahrhundert. Am 1. September soll das bedeutende Geläut erstmals erklingen. Seit 2005 bemüht sich

der Förderverein St. Nicolai um dessen Wiederherstellung. Das fast abgeschlossene Projekt bereitet bei aller Freude einige Sorgen. Der Finanzrahmen von 265 000 Euro wurde deutlich überschritten, bestätigte Vereinsvorsitzender Walter Tharan. Der Verein will weitere Spenden einsammeln. Er bietet Groß Spendern Tafeln aus poliertem Edelstahl an. Mit Gravur sollen sie ständig am Glockenstuhl befestigt werden. Foto: Andreas Mangiras

Mitmisch-Forum des Albert-Schweitzer-Familienwerkes

Politiker mit Ideen und Kritiken junger Leute bekannt machen

Hingucken, Dokumentieren, Einmischen – das macht gerade Kinder des Albert-Schweitzer-Familienwerkes. Sie haben sich umgesehen und machen sowohl auf schöne Dinge, aber auch auf Missstände aufmerksam.

Von Silke Schmidt

Zerbst. „Wir wollen Politiker auf unsere Interessen aufmerksam machen und haben die Hoffnung, dass sich etwas ändert“, sagt die 17-jährige Romy. Sie ist in einer Kinderdorffamilie in Deetz zu Hause.

Vorigen Freitag starteten mehr als 50 Kinder aus den Einrichtungen des Albert-Schweitzer-Familienwerkes aus Zerbst und der Umgebung ihr Mitmisch-Forum.

Bereits in den vergangenen Wochen haben sich Kinder aller Einrichtungen mit Themen beschäftigt, die für sie brisant sind. Sie diskutierten über fehlende Spielplätze, den Zustand von Jugendclubs, fehlende Fußballplätze, verschmutzte Ecken, wenig Freizeitangebote. Von solchen Orten machten sie Fotos und trugen die Bilder zusammen.

Andere Themen griffen sie



Ludwig, Maik, Romy, Jürgen und Nadine sind fünf von 50 Kindern, die am Mitmischforum des Albert-Schweitzer-Familien-Werkes teilnahmen. Unterstützt werden sie von Tobias Raschke (l.). Foto: S. Schmidt

aus ihrer eigenen Betroffenheit auf. So ist mancher mit 18 Jahren noch nicht erwachsen, rutscht aber aus der Betreuung der Jugendhilfe heraus.

„Ich wünsche mir, dass man dann noch jemanden an seiner Seite hat, der hilft und unterstützt. Das haben andere Kinder ja auch“, sagt Romy. Sie wünscht sich, dass nicht

träge erarbeitet. Diese sollen dann an Bürgermeister von Städten und Dörfern übergeben werden“, sagt Tobias Raschke, verantwortlicher Leiter des Partizipationsprojektes. Bürgermeister, Stadtverwaltungen, Behörden, Verantwortliche sollen als Partner verstanden werden, um über Missstände zu reden, sie zu klären und aus dem Weg zuräumen.

Anderes richten die Kinder an sich selbst. Sie wollen friedlicher miteinander umgehen, umwelt- und energiebewusster leben. Sie wollen mehr für sich tun, zum Beispiel durch eine gesunde Ernährung.

„Am 3. September sollen diese Vorschläge dann dem Ministerpräsidenten übergeben werden, weil die Wünsche der Albert-Schweitzer-Kinder auch für die Wünsche vieler anderer Kinder und Jugendlichen stehen“, so Raschke.

Das Mitmisch-Forum gibt es nicht nur in Zerbst, sondern ist ein bundesweites Projekt. In Sachsen-Anhalt gibt es außer dem Treffen in Zerbst eine weitere Zusammenkunft in Sangerhausen. Auch da werden Kinder und Jugendliche mitmischen.

Anhalt-Bitterfelder SPD lud zum Sommerfest und Kennenlernen nach Köthen ein

Zerbster Ecke am anderen Elbufer weniger bekannt

Köthen (rre.) Was zusammengehört, das muss auch zusammenwachsen. So könnte das Motto des Sommerfestes der Anhalt-Bitterfelder SPD am Sonnabend gelautet haben, als nicht nur die Köthener, sondern auch die aus dem alten Landkreis Bitterfeld und die Zerbster sich im Vereinsheim des CHC 02 auf dem Ratswall trafen. Hat man doch schon seit einigen Monaten als „Kreisverband Anhalt-Bitterfeld“ ein gemeinsames parteiliches Dach.

Für die, die Köthen bislang noch nicht so gut kennen, leitete Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander eine Stadtfüh-

rung. Gut sieben Gäste kamen, unter ihnen nicht nur die Landtagsabgeordnete Renate Schmidt, der Kreisvorsitzende Thomas Engler und der Landesvorsitzende und Innenminister Holger Hövelmann, um sich beim gemeinsamen Grillen und Klönen auch menschlich besser kennenlernen zu können.

Wie gut sich die Genossen aus den drei regionen schon kennen, belegte ein Quiz. Es zeigte sich, dass das Wissen um die neue gemeinsame Kreisstadt am höchsten ist. Weder der Namensgeber der Musikschule war ein Problem, noch der Name des Begründers der

Fruchtbringenden Gesellschaft oder ein Anhaltisches Gericht. Wo sich das einzige Buchdorf in Deutschland befindet, wussten auch noch die meisten, schwieriger wurde es schon bei den Baukosten des Pegelturmes auf der Bitterfelder Goitzsche oder der Höhe des Bitterfelder Bogens.

Wann die Zerbsterin Katharina die Große das Licht der Welt erblickte oder wie der Name des Bürgermeisterkandidaten der SPD in Zerbst lautet: die Antworten auf diese Fragen hingegen zeigten, dass die Bitterfelder und Köthener wohl doch öfter mal über die Elbe schauen sollten.



Auch Innenminister mögen Grillwürstchen: SPD-Landesvorsitzender Holger Hövelmann mit Frau Silke beim Sommerfest der Anhalt-Bitterfelder SPD am Sonnabend in Köthen.

Delegiertenkonferenz

Linke bildet Kreisverband neu

Zerbst/Köthen (am). Die Kreisdelegiertenkonferenz der Linkspartei.PDS hat am Wochenende in Köthen einstimmig die Bildung des Kreisverbandes Die Linke. Kreisverband Anhalt-Bitterfeld beschlossen.

Dem neuen Vorstand steht künftig der Dornbocker Norbert Krieg vor. Seine Stellvertreter sind Raina Lenze aus Zerbst sowie Klaus Grabarits aus Bitterfeld. Dem elfköpfigen Vorstand gehört auch der Zerbster Wolfgang Berzau an.

5. Goitzschefest

Miss-Wahlen für Anhalt-Bitterfeld

Zerbst/Bitterfeld (am). Auf dem 5. Goitzschefest auf der Halbinsel Pouch am 11. und 12. August werden erstmals eine „Miss Landkreis Anhalt-Bitterfeld“ ein „Mister Landkreis Anhalt-Bitterfeld“ gewählt. Die Sieger nehmen am Landes- und am Bundesausscheid teil. Dort werden die Miss Germany und der Mister Germany 2008 gekürt.

Bewerber wenden sich an die MGC-Miss Germany Corporation, Telefon (0 30) 40 10 50 22, Torsten Krüger, Projektleiter Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.